

Protokoll

Arbeitskreis 2 - Städtebau, Freiraum, Handel, Sitzung vom 10.11.2011

Datum:	10.10.2011, 18.30-20.30 Uhr
Ort:	Sanierungsbüro, Alt-Rintheim
Teilnehmer:	siehe Teilnehmerliste (am Ende des Protokolls)
Moderation Protokoll:	Thomas Sippel, Michael Kunert

1. Wegfall der Haltestelle Ostring (Beitrag Dr. Bickelhaupt/ VBK)

Die Moderation begrüßt Herrn Dr. Bickelhaupt von den Verkehrsbetrieben Karlsruhe (VBK), der sich auf Wunsch des AK den Fragen stellt.

Zunächst erläutert Herr Bickelhaupt die Maßnahmen rund um die Gleismittenerweiterung der Linie 5

- Die Maßnahmen sollen nach derzeitigem Planungsstand in zeitlicher Abstimmung auf die Beschaffung der neuen Fahrzeuge Ende 2013 beginnen und bis Mitte 2014 (Inbetriebnahme) abgeschlossen werden.
- Der große Haltestellenabstand zwischen dem „Gleisdreieck“ an der Tullastraße und dem Ostring soll verringert werden, weshalb eine Haltestelle auf Höhe des türkischen Konsulats sinnvoll erscheint.
- Wegen des dann engen Haltestellenabstands zur Haltestelle Ostring soll diese entfallen (auch wegen kritischer Haltung des Fördergebers).
- Die Verlängerung der Zuwege durch den Wegfall der Haltestelle Ostring liegt lt. VBK für die betroffenen Anwohner nur in der Größenordnung von ca. 2 Minuten.
- Das Konzept ist auch auf den Bau der Südost-Linie (neue Haltestellen in der Tullastraße) abgestimmt.
- Eine Gleistrassenquerung zugunsten der Fa. Packservice ist nicht ausgeschlossen und wird derzeit noch geprüft. Diese „private“ Querung wäre nur für den Lieferverkehr vorgesehen (Absperrpfosten). Ähnliche Konstrukte existieren im Stadtgebiet bereits



Diskussion/ Rückmeldungen/ Fragen

Der Wegfall der Haltestelle Ostring wird vom AK als nachteilig empfunden. Es wird erneut die Spiegelung oder Verlegung der Haltestelle Forststraße angesprochen. Die Diskussion ergibt:

- Eine Spiegelung der Haltestelle Forststraße ist wegen der Zufahrtsituation der Fa. Packservice nicht möglich (Querschnittsbreite).
- Eine weitere Verlegung in Richtung Südwesten wäre zwar technisch möglich, würde aber nur wenigen Anwohnern im Südwesten Rintheims nützen, gleichzeitig aber die Zuwege über die Forststraße für mehr Anwohner (aus Alt-Rintheim und Rintheimer Feld) verlängern. Die Variante wurde bereits intern geprüft, hat aber in der Summe mehr Nach- als Vorteile ergeben.
- Eine aus dem Gremium angeregte Neugestaltung des Grünstreifens im Gleisbereich an der Mannheimer Str. direkt neben der Wendeschleife mit Büschen wird seitens der VBK aus Sicherheitsgründen und seitens des Gartenbauamts wegen der Pflege kritisch gesehen. Eine Aufwertung dieses Abschnitts soll aber in der noch anstehenden Diskussion zur Gestaltung der Wendeschleife im AK2 aufgegriffen werden.
- Die Umbaumaßnahmen der Gleismittenerweiterung werden so weit möglich „unter laufendem Rad“ durchgeführt. Dennoch notwendige Schließzeiten mit Busersatzverkehr sollen auf Ferienzeiten reduziert werden.
- Die Gleistrasse wird nach derzeitigem Planungsstand von der heutigen Lage aus nach Nordwesten erweitert. Dies wird aber noch mit den städtebaulichen Planungen zur Gestaltung der Mannheimer Straße im Sanierungsprozess abzustimmen sein.
- Eine Signalisierung des Fußwegs parallel zum Hirtenweg an der Querung des Gleises der Wendeschleife war geprüft und als verkehrstechnisch nicht notwendig erachtet worden.
- Die Querung der Gleisachse an der Huttenstraße / Heilbronner Straße ist signalisiert vorgesehen.

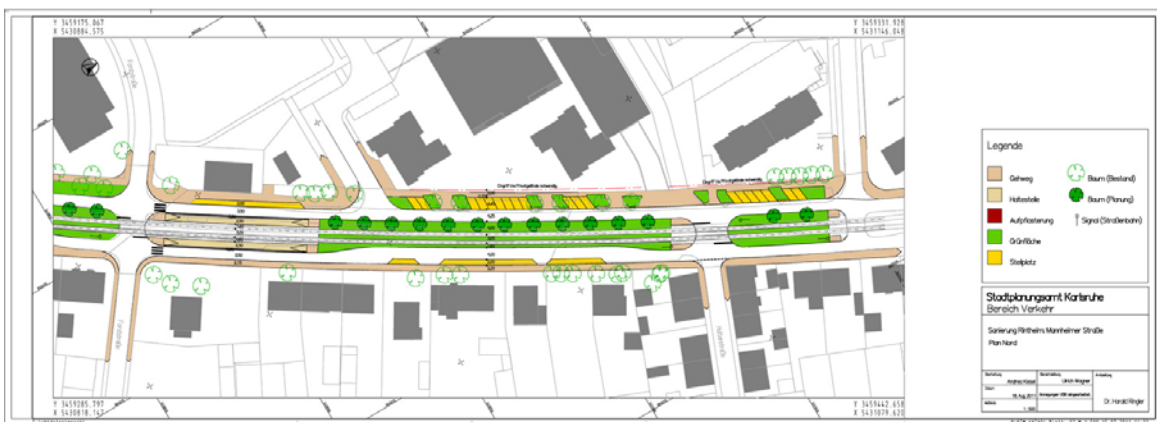


Einzugsbereiche der derzeitigen Haltestellen Ostring und Forststraße

2. Mannheimer Straße

Herr Kunert erläutert den Rücklauf aus dem Stadtplanungsamt zur Umgestaltung der Mannheimer Straße

- Die Rückkoppelung mit Polizei und Ordnungsamt hat ergeben, dass eine farbliche Markierung der Querungssituationen aus Sicherheitsgründen abgelehnt wird. Die Übergänge Ostring, Rintheimer Hauptstr., Forststraße, Huttenstraße sowie Heilbronner Straße sollen wie geplant und im AK diskutiert ausgeführt werden, die Fahrbahnen werden in diesem Bereich verengt und z.T. leicht verschwenkt. Die Querungen der Gleise selbst werden signalisiert.
- Eine stärkere Betonung der Querung Forststraße als wichtigster Kreuzungsbereich wäre dennoch möglich, jedoch ohne farbliche Absetzung und nur mit geringem Höhenversprung. Hierzu läuft noch eine interne Abstimmung im Stadtplanungsamt.
- Bei flächiger Neugestaltung des Kreuzungsbereichs Forststraße würde jedoch der Zebrastreifen entfallen.
- Eine neue Option für die Mannheimer Straße ergibt sich aus der Möglichkeit, entlang der Mannheimer Straße im östlichen Randbereich des neugestalteten Rasengleisfeldes schmalkronige Bäume (bis zu 15-20 m hoch wachsend) zu pflanzen. Hierbei müsste die Fahrbahn verengt und die Parkierung neu geordnet werden (Wegfall von Stellplätzen)



Diskussion/ Rückmeldungen/ Fragen

- Eine flächige Gestaltung des Kreuzungsbereichs Forststr. wird nach wie vor begrüßt.
- Bei Wegfall des Zebrastreifens sollen ergänzende Maßnahmen die Verkehrssicherheit erhöhen, z.B. Verengung/ Verschwenken der Fahrbahn, Belagswechsel (wenn auch zurückhaltend gestaltet).
- In diesem Zusammenhang wird angeregt, zu prüfen, ob die Vorfahrtsregelung der Mannheimer Straße aufgehoben werden könnte.
 Nachtrag: Die Prüfung wurde bereits angeregt, ein Ergebnis wird in der nächsten AK-Sitzung vermeldet.
- Die Gestaltung des Übergangs Forststraße soll weiter vertieft werden, ggfs. auch unter Beibehaltung des Zebrastreifens (Bestandsschutz). Hierzu soll im Arbeitskreis nochmals eine Diskussion stattfinden.
- Eine zusätzliche Beschilderung sollte auf die Querung hinweisen (z.B. „Schulweg kreuzt“)
- Die Gestaltungsoption mit Bäumen wird grundsätzlich begrüßt.



Prinzipisckizze Kreuzungsbereich Forststr. mit flächiger Gestaltung bei nicht farblich abgesetztem Material. Hinweis: Höhenversprünge, Bordsteine und die Möblierung (Schilder, Signalisierung etc.) sind nicht enthalten.

3. Gestaltung Ladenvorfeld Hirtenweg - Stand der bisherigen Planungen

Frau Thielemann (Stadtplanungsamt) erläutert die Weiterführung der Planung des Stadtplanungsamts zum Ladenvorfeld Hirtenweg (vgl. auch Protokoll vom 14.07.2011).

- Der Mast der Straßenbeleuchtung (Stadtwerke) soll aus der Platzfläche in Richtung Straße zwischen die Sitzmöbel versetzt werden.
 Eine ebenfalls geprüfte „Y-Abspannung“ (Austauschen des hohen Leuchtenmastes auf der künftigen Platzfläche gegen den bestehenden östlich stehenden Oberleitungsmast (VBK) wäre zwar technisch möglich, aber sehr aufwändig und kostenintensiv und wird daher nicht weiterverfolgt.
- Die Platzoberflächen werden im unmittelbaren Vorfeld der Ladenzeile (eingeschossige Bebauung) erneuert, auch die Zufahrten mit Unterbau, Ausführung in 30er-Plattenbelag.
- Die Möblierung wird wie im AK angeregt nach Osten an der Litfaßsäule konzentriert, welche ebenfalls leicht versetzt wird.
- Wie im AK im Verlauf des letzten Jahres diskutiert wird eine Beleuchtung installiert, die eine atmosphärische Aufwertung des Ladenvorfeldes im Sinne einer Aufenthaltsqualität erzielen soll. Als Leuchtyp eignen sich Lichtstelen (weniger Blendung als bei Mast- oder Auslegerleuchten), deren genaueres Erscheinungsbild noch nicht feststeht und in der weiteren Diskussion zur CI-Entwicklung für Rintheim u.a. mit der VOLKSWOHNUNG aber auch im AK abgestimmt werden soll.
- Der Abschnitt vor der Apotheke soll nicht in die Umgestaltung einbezogen werden, da aus Sicht des Stadtplanungsamtes eine städtebauliche Einheit bis zur Brettener Straße gesehen wird, aber nicht darüber hinaus.



Stand Entwurfsplanung Stadtplanungsamt im Oktober 2011.



Beispiele für Stelentypen (Stadtplanungsamt)

Diskussion/ Rückmeldungen/ Fragen

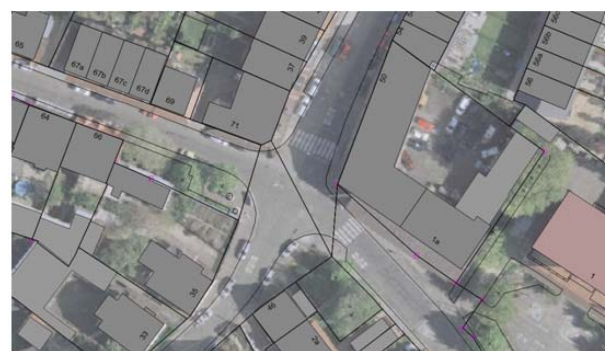
- Die Planungen werden grundsätzlich begrüßt, insbesondere auch die Ergänzungen, die Anregungen aus dem AK aufgreifen.
- Bei der Lichtgestaltung wird betont, dass diese Maßnahme im Kontext zur „CI“-Diskussion gesehen werden soll, die u.a. dazu anstehende Abstimmung mit der VOLKSWOHNUNG wird begrüßt.
- Der Umstand, dass der Bereich der Apotheke nicht in die Neugestaltung einbezogen ist, wird weiterhin kritisch gesehen. Das Vorfeld der Apotheke wird von mehreren Teilnehmern als ein gegenüber dem weiteren Verlauf in Richtung Haid- und Neu-Str. klar ablesbarer und abgegrenzter Bereich empfunden, der als Teil der Ladenzeile wirke.
- Aus Sicht der Teilnehmer sollte die Fortsetzung der Leuchtenreihe bis zur Apotheke möglich sein. Auch eine Fortführung der Oberflächengestaltung erscheint einigen Teilnehmern als Option wünschenswert.
- Es wird darum gebeten, diese Optionen noch einmal zu prüfen.

Weiteres Vorgehen

Die Planungen werden nach Klärung der letzten offenen Fragen vom Gartenbauamt und Tiefbauamt fortgeführt. Die Umsetzung der Maßnahmen ist für Frühjahr 2011 vorgesehen, so dass die nächste Sommersaison bereits auf der neuen Platzfläche begangen werden kann. Wegen der Abstimmung bezüglich der CI-Elemente kann sich die Montage der Leuchten noch etwas weiter verzögern, die notwendigen Installationen werden aber bereits an den Standorten vorgesehen.

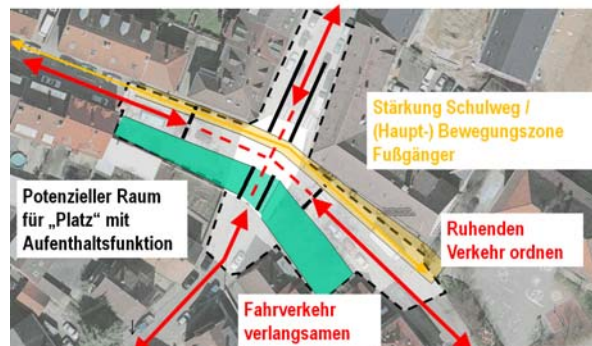
4. Gestaltung des Kreuzungsbereichs Rintheimer Hauptstraße/Forststraße/Weinweg in Alt-Rintheim

Herr Sippel führt die weiteren Überlegungen zur Neugestaltung auf Basis der Anregungen aus dem AK aus. In einer analytischen Betrachtung wurde die historische Entwicklung des Kreuzungsbereichs mit der bis zum 2. Weltkrieg sehr engen Bebauung und dem starken Verschwenk der Rintheimer Hauptstraße am damaligen Rathaus aufgezeigt. Auffallend ist, dass es einen „Rathausplatz“ nicht gegeben hat und dass beim Wiederaufbau die Straßenräume direkt an der Kreuzung in ihren Dimensionen deutlich erweitert, aber kaum gestaltet wurden.



Der Kreuzungsbereich früher und heute

In weiteren analytischen Überlegungen wurden die verkehrsfunktionalen Anforderungen und die bestehenden räumlichen Zonen untersucht. Auf der Südseite der Forststraße liegen die derzeitigen „Platzflächen“ anstelle früherer Bebauung. Als Aufenthaltszone dient dabei nur ein Teil der Fläche, der größere Teil ist begrünt und nicht genutzt oder Teil der Verkehrsfläche. Auf der Nordseite liegt die Fußgängerwegebeziehung entlang der Forststraße mit der Schulwegfunktion und dem potenziellen Vorfeld der Gastronomie



Untersuchung des Kreuzungsbereichs, erste Schlüsse

Bei einer Neuordnung des Kreuzungsbereichs scheinen folgende Zielsetzungen sinnvoll:

- Schaffen eines attraktiveren und angemessenen Aufenthaltsbereichs
- Verlangsamung des Fahrverkehrs
- Reduzierung des Anteils der Straßenverkehrsflächen
- Ordnung des ruhenden Verkehrs
- Begrünung im Straßenraum
- Optional: Bebauung des südwestlichen städtischen Grundstücks (Wiederherstellung der Raumkanten)



Erste Prinzipskizzen für die mögliche Neuordnung in Varianten (Flächenaufteilung, Verkehrsführung) noch ohne konkrete Aufteilung der Stellplatzflächen



Mögliche Raumwirkung vorher/nachher (bei Bebauung Eckgrundstück)

Diskussion und Anregungen:

- Die Überlegungen werden grundsätzlich begrüßt, insbesondere die Begrünung des Straßenraums (unter Beachtung der Interessen der unmittelbaren Anwohner im Hinblick auf Baumstandorte) sowie die Reduktion der Straßenverkehrsflächen auf ein Mindestmaß
- Die in den Skizzen noch erkennbare Betonung der Achse Forststraße sollte ebenso wie in der Rintheimer Hauptstraße „gebrochen“ werden, z.B. durch Ausbildung eines verkehrsberuhigten Bereichs (Schrittgeschwindigkeit) für den Kreuzungsbereich mit entsprechender Gestaltung.
- Der „Verschwenk“ der Fahrtrichtung in der Rintheimer Hauptstraße wird als eine den Durchgangsverkehr bremsende Maßnahme prinzipiell begrüßt, jedoch in der Stärke des Verschwenkens und der räumlichen Ausprägung unterschiedlich bewertet
- Eine Neuordnung der Parkierung wird prinzipiell begrüßt, eine Parkierungsfläche auf der bisherigen Grün-/Platzfläche vor der Brandwand sowie die dargestellte Senkrechtparkierung sollen weiter untersucht werden.
- Die Neugestaltung und ggf. Ausweisung einer verkehrsberuhigten Zone sollte bis zur Einmündung Koyweg untersucht werden; dies wird von einigen Teilnehmern als wichtiger eingeschätzt als die Neuordnung nach Norden in der Rintheimer Hauptstraße
- Herr Dr. Rempp bringt eine „östliche“ Platzsituation vor dem „Schwanen“ über die Forststraße hinweg unter Einbeziehung der derzeitigen Grünfläche ins Gespräch (beidseits der Forststraße).

Weiteres Vorgehen:

Die Ergebnisse der Diskussion werden mit der Verwaltung rückgekoppelt, insbesondere in Fragen der Verkehrsführung und der abschnittswisen Umsetzung.

Ausblick

Das nächste Treffen des AK 2 – Städtebau, Freiraum und Handel findet am 28.11.2011 um 18.30 Uhr im Sanierungsbüro Mannheimer Str. 25 statt.

Übersicht TeilnehmerInnen

Herr van Wees, AK-Sprecher
Herr Dr. Rempp, Bürgerverein
Frau Gollinger, Bürgerverein
Herr Klose, Bürgerverein
Herr Hatz
Herr Nowak
Herr S. Schucker
Herr R. Köhler
Frau Pöstenyi
Frau Benzarti
Frau Thiess, Volkswohnung
Frau Thielemann, Stadtplanungsamt
Herr Dürr, Gartenbauamt
Herr Wolz, Stadtplanungsamt
Herr Dr. Bickelhaupt, Verkehrsbetriebe KA

